Europäische Standards rund um den Globus

Autor(en): **Gysling, Hannes**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Comtec : Informations- und Telekommunikationstechnologie = information and telecommunication technology**

Band (Jahr): **74 (1996)**

Heft 11

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

EUROPÄISCHE STANDARDS RUND UM DEN GLOBUS

Von allen Produkten der Kommunikationsendgeräte wächst die Sparte Mobiltelefone und schnurlose Telefone derzeit am schnellsten. Sowohl der GSM-Standard für Mobilkommunikation als auch der DECT-Standard für die schnurlosen Telefone erweisen sich als Marktrenner bei allen Kunden. GSM setzt sich, von Europa ausgehend, bei den Mobiltelefonen als weltweiter Standard durch. Das erste Netz wurde 1992 in Betrieb genommen. Derzeit wird in über 80 Ländern die Infrastruktur zur mobilen Kommunikation nach dem GSM-Standard aufgebaut. GSM wird sich aller Voraussicht nach weltweit durchsetzen, die einzige Ausnahme bleibt Japan, wo der PDC-Standard dominiert (siehe Seite 40). Ein weiterer, stark umworbener Teil des Weltmarktes ist – seit China seine Mauern für GSM geöffnet hat – der chinesische. Für viele Anwender in Europa ist vor allem die Kombination von GSM und DECT interessant, weil hier beide Standards verbreitet sind. Wirtschaftliche Lösungen wird es allerdings erst geben, wenn die unterschiedlichen Chipsätze und die Software von GSM und DECT integriert sind. Mit einer vollen Integration ist bis 1997 zu rechnen.

Mit der zunehmenden Verbreitung der Mobiltelefone wird zudem der Kundennutzen laufend erweitert (siehe Titelbeitrag auf Seite 6). Dienste wie beispielsweise zur Datenübertragung stehen dabei im Vordergrund. So kann das Funktelefon mit einem Laptop verbunden werden und sowohl Bildschirmabzüge als auch Faxe aus dem Laptop per Funk verschicken. Bei DECT sind die Anwendungen im schnurlosen LAN-Bereich besonders interessant. Im Bürobereich können PC über DECT flexibel angeschlossen werden, ohne dass dazu neue Kabel gezogen werden müssen.

Die Informations- und Kommunikationstechnologie wird in der ganzen Welt eine industrielle Revolution auslösen. Im Jahre 2001 wird die Telekommunikation in ihrer wirtschaftlichen Bedeutung «klassische» Industriebranchen wie die Automobilfertigung überflügeln. Die Telekommunikation ist im Jahre 2010 als die eigentliche Schlüsseltechnologie zu sehen. Dabei wird sich die Wettbewerbsbasis in der Telekommunikation grundlegend ändern. Man wird in offenen Märkten einen durch Preis- und Innovationsdruck bestimmten Wettbewerb erleben, der sich um Anwender und Kunden dreht. Das Szenario könnte sich wie folgt wandeln: Eine Allianz aus mehreren leistungsstarken Fernmeldeverwaltungen wird sich zu einem halben Dutzend global operierender «Megacarriers» zusammenschliessen, um die Vermarktung der «Long Distance Networks» zu übernehmen. Weiter wird es eine Reihe von «International Service Providers» geben, deren Kerngeschäft im Betrieb grosser «Corporate Networks» und im Bereitstellen von Lösungen aus einer Hand besteht. Auf nationaler und regionaler Ebene wird die Wettbewerbslandschaft komplettiert durch «Specialized Service Providers». Diese Ausgangsbasis zwingt die Telecom PTT, sich heute um diesen Markt zu kümmern, die Dienste im Interesse der Kunden zu verbessern und auszubauen, wenn sie morgen noch eine wirtschaftlich und technologisch bedeutende Rolle spielen will.

Hannes Gysling